

Kreis fördert Feuerschutz heuer mit 212 800 Mark

Tagung der Kommandanten in Denkendorf

E i c h s t ä t t (ht) Auch die Feuerwehren des Landkreises sind sich des starken Engagements von Landrat Konrad Regler für die Sicherheit und Brandbekämpfung bewußt. Daß während seiner Amtszeit finanzielle Mittel für die Beschaffung von Geräten zum Einsatz im Brand- und Katastrophenschutz in reichem Maße flossen, wurde durch Kreisbrandrat Anton Bauer auf der Kommandantentagung in Denkendorf anerkennend gewürdigt. Zudem konnte ob seiner Aufgeschlossenheit für die Belange des Feuerlöschwesens auch ein Heuwehrgerät angeschafft und die Funkalarmierung eingeführt werden. Anlässlich seiner zehnjährigen Amtszeit als Kreisoberhaupt ehrte Bauer auch im Namen der Kommandanten Landrat Regler mit der Feuerwehrzivilanstecknadel in Gold.

Einleitend hieß der Kreisbrandrat alle Kommandanten im Saal des Gasthauses Hundsdorfer herzlich willkommen. Ein besonderer Gruß galt dem Landrat und den Polizeidienststellenleitern Gruber, Eichstätt, Krasselt, Beilngries, und Schwaiger, Ingolstadt-Nord. Auch die Sachbearbeiter des Landratsamts, Werner Marras und Willi Heiß, schloß Bauer in seinen Gruß mit ein.

Nach dem Grußwort von Bürgermeister Alfons Weber bedankte sich Landrat Regler sehr herzlich für die auch 1979 erzielten Fortschritte in der Ausrüstung, Alarmierung und Ausbildung. Auch 1980 sei vom Kreis wiederum ein höherer Zuschuß für die einzelnen Wehren vorgesehen. Von dem Posten in Höhe von 212 800 Mark im Haushalt 1980 werden die erforderlichen Aufwendungen von Kommunen mit Stützpunktfeuerwehren zu einem Drittel durch den Kreis unterstützt. Die anderen Wehren erhalten in diesem Zusammenhang jeweils Zuschüsse von 15 Prozent.

Daß nun bereits 14 Wehren an die Funkalarmierung angeschlossen sind, wertete Regler als positiv. Er ging dann auch auf den neuen Gesetzentwurf zum Feuerwehrwesen in Bayern ein, der an der bisherigen Struktur der Ortsfeuerwehren festhält und nicht mehr einen Nachvollzug der Gebietsreform auf dem Sektor des Feuerlöschwesens beinhaltet, wie dies der erste Entwurf noch vorsah.

Nach diesem neuen Modell bleiben die Vereine der Freiwilligen Feuerwehren erhalten, und für die staatlichen Organe ist nur dann ein Eingreifen möglich, wenn 18 Personen auf Ortsebene nicht mehr für den Brandschutz aufgebracht werden können. Abschließend dankte Landrat Regler allen im Feuerlöschwesen Aktiven für ihren so vorbildlichen Einsatz, wobei er Kreisbrandrat Bauer und den Kreisbrandinspektoren Sturm, Schönau, und Maier, Lenting, ob der vorbildlichen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit besondere Anerkennung zollte.

In seinem Grußwort wertete es Polizeichef Max Krasselt, Beilngries, im Namen seiner Kollegen im Bereich der Ingolstädter Direktion als sehr positiv, daß vor allem bei dem letzten großen Unfall eines Tanklastzugs am Kindinger Berg, als 3500 Liter Heizöl ausliefen, die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr so

ausgezeichnet funktionierte. Durch die Errichtung von zwei Ölsperren in der Altmühl, welche mit Balkenholz – schnell und wirksam improvisiert – geschaffen wurden, konnten über ein Ölbindemittel und das Abschöpfen Schlimmes verhindert werden.

Besonders dankte Krasselt in diesem Zusammenhang der Kipfenberger Wehr mit ihrem Kommandanten Leo Batz und der Beilngrieser mit Sebastian Roidl, die drei Tage wegen dieses Unfalls rund um die Uhr im Einsatz waren. Daß auch Eichstätt, Köschinger und Kindinger Wehrmänner mithalfen, wurde gleichfalls anerkennend erwähnt.

Aus dem anschließenden Vortrag von Kreisbrandrat Bauer war zu entnehmen, daß im Berichtszeitraum Erhebliches geleistet wurde. So wurden 26 Feuerwehren im Bereich von Kreis-

brandinspektor Maier, Lenting, und 18 im Gebiet von Kreisbrandinspektor Sturm, Schönau, inspiziert.

Seit Dezember 1979 erfolgten 22 technische Hilfeleistungen und Einsätze bei 30 gemeldeten Bränden, wobei unter Einrechnung des Übungsdienstes und der Leistungsprüfungen insgesamt 14 100 Stunden von den Feuerwehrmännern in den einzelnen Ortswehren des Landkreises geleistet wurden.

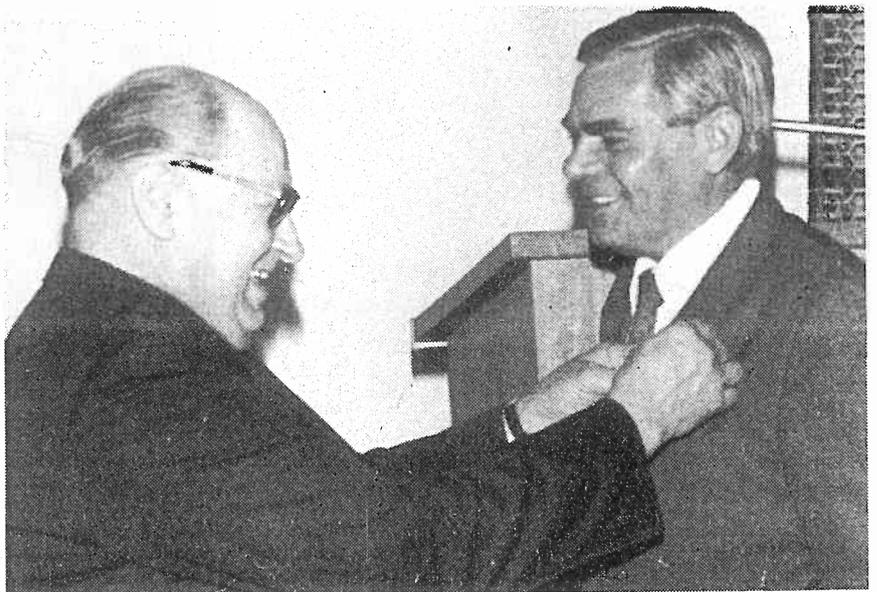
Die Kommandanten ersuchte Bauer, über die erfolgten Einsätze zumindest eine telefonische Meldung zu machen, da von diesen statistischen Daten auch Zuschüsse abhängen.

Mit 25 Personen waren die Wehren auf Grundstufen-, mit zehn auf Atemschutz- und mit 20 auf Maschinenlehrgängen vertreten. Daß die Träger von Atemschutzgeräten zuvor medizinisch untersucht werden müssen, kam gleichfalls zur Sprache.

Die Brandschutzwoche läuft 1980 in der Zeit vom 27. September bis 5. Oktober unter dem Motto „Ein Funke genügt“. Auch auf das in Landershofen stationierte Feuerwehrgerät verwies der Kreisbrandrat.

Die Kommandantenlehrfahrt läuft in diesem Jahr am 10. August für den nördlichen Bereich (Sturm) und am 17. August für den südlichen Kreis (Maier). Ziel ist das Arbergebiet.

Abschließend dankte Kreisbrandrat Bauer nach der Filmvorführung und der Diskussion insbesondere Kommandat Rudi Kerschenlohr und seinen Mannen von der FFW Denkendorf für die vorzügliche Vorbereitungsarbeit und das Einweisen in die Parkplätze.



EK-Foto: ht

Mit dem Feuerwehrabzeichen in Gold zeichnete in Denkendorf Kreisbrandrat Bauer (links) Landrat Regler anlässlich seiner zehnjährigen Amtszeit aus.